

„Gemeinsamer Lebensraum Oberrhein: Begegnungen, Sprache, Resilienz“

Thematische Prioritäten der Präsidentschaft 2026 des Oberrheinrats
Matthias ACKERMANN, Mitglied des Kreistages Südliche Weinstraße
Delegation Rheinland-Pfalz

Der Vorsitz des Oberrheinrats wird 2026 turnusgemäß von der Delegation Rheinland-Pfalz übernommen. Der designierte Präsident Matthias ACKERMANN, Mitglied des Kreistages Südliche Weinstraße, möchte die folgenden Themen in den Mittelpunkt seiner Amtszeit stellen.

Begegnungen und Austausch: Nähe als Fundament der grenzüberschreitenden Identität

Die Begegnung von Menschen ist die Grundlage jeder grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Trotz wirtschaftlicher und institutioneller Verflechtungen droht die persönliche Nähe in Zeiten digitaler Kommunikation und politischer Spannungen an Gewicht zu verlieren. Gerade in kleineren Gemeinden, abseits der großen Metropolen, sind Begegnungen häufig abhängig von strukturellen oder finanziellen Hürden. Der Oberrheinrat kann dieses Thema aufgreifen, um die Bedeutung direkter Kontakte zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen, Organisationen und Vereinen hervorzuheben und Rahmenbedingungen für ihre Förderung zu diskutieren.

Ziele:

- Organisation eines *Bürgermeistertreffens der Kommunen*. Ziel ist es, strukturelle Hemmnisse in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf lokaler Ebene zu identifizieren und die Verantwortungsträgerinnen und Träger weiter zu sensibilisieren;
- Ausbau der neuen Kommunikationsstrategie des Oberrheinrats um das Gremium bei den Bürgerinnen und Bürgern bekannter zu machen und mehr Austausch zu initiieren (neue Internetseite, Ausbau der sozialen Medien usw.).

Zweisprachigkeit und Spracharbeit im Oberrheingebiet: der Schlüssel zur Verständigung

Mehrsprachigkeit ist ein Alleinstellungsmerkmal der Oberrheinregion. Sie ermöglicht berufliche Mobilität, gesellschaftliche Teilhabe und kulturelles Verständnis. Dennoch zeigt sich – vor allem in jüngeren Generationen – ein Rückgang der Sprachkenntnisse. Der Oberrheinrat kann dieses Thema aufgreifen, um das Bewusstsein für Sprache als verbindendes Element ab dem Kindesalter zu schärfen und auf die Notwendigkeit langfristiger Sprachförderstrategien hinzuweisen. Gegenseitiges Verstehen, Bildung und interkulturelles Lernen sind die Grundpfeiler des Zusammenhalts in der Region.

Ziele:

- Diskussion über die Möglichkeit, den Oberrhein als Modellregion für gelebten Bilingualismus sichtbar zu machen;
- Austausch zu Kindergarten- und Schulpartnerschaften, dualen Bildungswegen und grenzüberschreitenden Kulturprojekten;
- Thematisierung der Bedeutung der Mehrsprachigkeit im Plenum oder in der Kommission Kultur - Jugend und Sport.

Grenzüberschreitende Brandbekämpfung und Gefahrenabwehr

Naturkatastrophen, Waldbrände oder Industrieunfälle machen nicht an Grenzen halt. Die Einsatzkräfte am Oberrhein arbeiten bereits in vielen Bereichen zusammen, doch Unterschiede in Strukturen, Rechtslagen und Technik sowie sprachliche Kommunikationshemmnisse erschweren eine reibungslose Kooperation. Der Oberrheinrat kann das Thema aufgreifen, um Sensibilität für die operative und rechtliche Komplexität grenzüberschreitender Einsätze zu schaffen und Empfehlungen zur besseren Abstimmung zu formulieren. Ziel ist es, die Sicherheit der Bevölkerung auch in Grenzregionen dauerhaft zu gewährleisten und das Bewusstsein für die Verbesserungen der Sicherheit durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu stärken.

Ziele:

- Diskussion über bestehende Kooperationsabkommen, deren Weiterentwicklung und Erörterung gemeinsamer Übungskonzepte und gegenseitiger Lernprozesse im Plenum oder der Kommission Verkehr - Raumordnung - Bevölkerungsschutz und –entwicklung thematisieren.